



Die Reste der Platanen auf dem Marktplatz am Montagvormittag: Ob sie zu Recht gefällt wurden, bezweifeln SPD-Gemeinderäte. FOTOS: TOBIAS SCHUMACHER

Platanen am Marktplatz sind Geschichte

Bauhofmitarbeiter fällen zwei Bäume, um archäologische Grabungen zu ermöglichen

Von Tobias Schumacher

ISNY - Mitarbeiter des Baubetriebs- hofs haben am gestrigen Montag- morgen zwei der drei Platanen auf dem Marktplatz gefällt. Was zumin- dest bei zwei SPD-Gemeinderäten Verwunderung auslöste: Von Motor- sägen beim Frühstück hochge- schreckt, sei der erste Baum bereits gefallen gewesen, als er unten auf dem Marktplatz ankam, schilderte Erhard Bolender der „Schwäbischen Zeitung“. Er wohnt direkt gegenüber im Haus der Stadtpotheke.

Kurz vor 8 Uhr benachrichtigte er Peter Clement, Fraktionskollege und zweiter Bürgermeister. Vor Ort ge- boten die beiden den Arbeitern zu- nächst Einhalt. Passanten hätten Bei- fall bekundet, erzählten sie später.

Clement schickte eine Kurznach- richt an Bürgermeister Rainer Ma- genreuter und telefonierte mit ihm – Wortlaut: „Da muss ich ernsthaft protestieren.“ Nachdem er und Bo- lender den Marktplatz verließen, ka- men die Bauhofmitarbeiter zurück. Kurz vor halb zehn lag die zweite Pla- tane zersägt am Boden.

Auf die SZ-Nachfrage, wer die Fäl- lung angeordnet habe, erklärte Ma- genreuter am Nachmittag: „Jeder in der Hierarchie der Verwaltung hat das mitgetragen, verantwortlich bin folglich ich.“ Aber: Es liege ein ein- stimmiger Beschluss vor, der Ge- meinderat habe am 19. Dezember 2016 (bei Befangenheit von Bolender als Anlieger) das Büro „Terranova“ von Peter Wiech aus München mit der Planung zur Umgestaltung des Marktplatzes beauftragt. Magenreuter: „Grundlage dafür war der Ent- wurf des Planungsbüros mit der



Schon am frühen Nachmittag wa- ren die Baumreste verräumt, zu- rück blieben nur die Baumstümpfe.

Großzügigkeit des Platzes mit nur ei- nem Baum.“ Das sei im Sitzungspro- totokoll nachzulesen. Auf die entspre- chenden Unterlagen wies er am Nachmittag auf Facebook hin (siehe auch Info-Kasten rechts).

Marktplatz-Jury nahm Verlust der Bäume in Kauf

Der Bürgermeister erinnert an die vorausgegangene Meinungsbildung: „Genauso war die Entscheidung der Jury und die überwiegende Meinung der Bürgerinnen und Bürger bei der Ausstellung der Entwürfe.“ Bau- amtschef Claus Fehr untermauert dies mit einem Zitat aus dem damali- gen Jury-Protokoll: „Der Erhalt der südlichsten Platane wird begrüßt; der Verzicht auf die beiden nördli- chen erlaubt eine großzügigere Ge- staltung der Freiflächen, auch der Topografie.“ Für den Gemeinderat

saßen in der Jury Andreas Angele und Silvia Ulrich (CDU), Markus Immler und Gebhard Mayer (Freie Wähler), sowie Edwin Stöckle und Otto Ziegler (SPD), pro Fraktion war ein Mitglied stimmberechtigt.

Magenreuter begründet die Fäl- lung zum jetzigen Zeitpunkt damit, dass „in den nächsten Wochen die archäologischen Grabungen durchge- führt werden, dazu mussten die Bäu- me, die in den Plänen nicht mehr vor- gesehen sind, rechtzeitig gefällt wer- den“, was laut Naturschutzrecht nur bis 28. Februar erlaubt sei.

Clement sieht das differenzierter: Was damals beschlossen worden sei, „war nur ein Konzept, kein Umset- zungsbeschluss“. Zumal der Ge- meinderat über Möblierung, Wasser- spiel oder Freilegung des Stadtbachs am Marktplatz im Bauabschnitt 2 erst noch zu beraten habe: „Das ist al- les noch nicht beschlussreif, was ge- stern passiert ist, geht so nicht, so werden Fakten geschaffen – das gibt eine heftige Nachfrage im Gemein- derat“, kündigt Clement an.

Freie Wähler und CDU verweisen auf Beschluss des Gemeinderats

Sibylle Lenz von den Freien Wählern erklärte gestern Nachmittag gegen- über der SZ: „Auch wenn der Be- schluss einstimmig gefallen ist, hätte ich es gut gefunden, bei so einem be- kanntermaßen sensiblen Thema, man hätte das im Vorfeld der Fällung noch mal kurz aufgenommen, die Gründe dargelegt, warum die Fäl- lung notwendig ist. Das wäre für mich eine gute Öffentlichkeitsarbeit und bedeutet das, was wir doch im- mer wollen – den Bürger mitneh- men.“ Fraktionskollege Gebhard

Mayer ergänzte gegenüber der SZ nüchterner: „Der Beschluss ist mehr- heitlich abgestimmt worden.“

Von der CDU-Fraktion lag trotz Anfrage der SZ am frühen Nachmit- tag bis zum Redaktionsschluss keine Stellungnahme vor. Einzig Alexan- der Ort schaltete sich am Nachmittag in die auf Facebook von Clements „Protest“ ausgelöste Diskussion ein: Auch er verwies auf den Gemein- ratsbeschluss, unterstrich die dama- lige Notwendigkeit, einen Investor auch für den Wohnungsbau in der Südlichen Altstadt zu gewinnen und in der Folge das Hallgebäude und den Marktplatz herzurichten: „Dieses Projekt wurde nach jahrelangem Planen den Bürgern gezeigt. Diese Planungen wurden mit großer Mehr- heit für gut befunden“, betonte Ort.

Magenreuter erinnerte gegen- über der SZ außerdem an die seiner- zeitigen Grundüberlegungen – mög- lichst große optische Wirkung, mög- lichst viele Nutzungsoptionen für den Marktplatz: „Aus meiner Sicht wirkt unser Marktplatz bereits jetzt großflächiger“, sagte er, nachdem die Platanen gefallen waren. „Das war, neben der hochwertigen Gestaltung und der Multifunktionalität, eines der Hauptziele der Überplanung des Marktplatzes.“

Die Unterlagen rund um den Marktplatz-Entscheid sind im Internet zu finden unter: https://www.stadt.isny.de/file-admin/Mediendatenbank/PDF/Sitzungen_Gemeinderat/Sitzungsvorlagen_2016/2016.11.21-gr-top-7-gestaltung-marktplatz-gesamt.pdf